



Handreichung „Warum an Verschwörungen glauben?“

Vorwort

Die Autor*innen Karima Benbrahim und Meltem Büyükmavi der landesweiten Fachstelle zu Rassismuskritik und Rechtsextremismusprävention, IDA NRW, widmen sich in dieser Handreichung dem umfassenden Thema der Verschwörungen. In Diskussionen um Verschwörungen werden häufig Begriffe durcheinandergeworfen: Verschwörungsmythos, Verschwörungserzählung, Verschwörungsideologie, Verschwörungsmentalität und der Verschwörungsglaube.

Die Welt zu interpretieren und fast überall ein Maß an geheimen Mächtschaften zu sehen, das macht eine Verschwörungsideologie oder eine Verschwörungsmentalität aus. Es geht dabei generell darum, an Verschwörungen zu glauben, wie z.B. Corona sei in einem Labor künstlich hergestellt worden; es werde über 5G verbreitet, um möglichst viel Schaden anzurichten; Corona sei ein Vorwand, die Bevölkerung zu kontrollieren; Bill Gates sei verantwortlich für die Pandemie, wolle alle Menschen zwangsimpfen und Macht über sie erlangen; und schließlich: "Corona gibt es gar nicht."

„Warum an Verschwörungen glauben?“ und welchen Zusammenhang rechte Ideologien in dieser Debatte beinhalten, dazu lädt Sie die Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf ein und dankt den Autor*innen Karima Benbrahim und Meltem Büyükmavi für diese umfassenden Einblicke.

Einleitung

Die Verbreitung von Verschwörungstheorien ist besonders im Zuge der weltweiten Corona Pandemie öffentlich, politisch und medial diskutiert worden. Nicht erst seit Ausbruch der weltweiten Pandemie und den so genannten „Hygiene-Demos“ wissen wir auch um die Macht und Wirkung von Verschwörungserzählungen. Dies belegt auch der Umstand, dass zu Beginn der Pandemie ein paar Dutzend Gegner*innen der Corona-Maßnahmen an den Berliner „Hygiene-Demos“ teilnahmen, während sich am 29. August schon 40.000 Gegner*innen zusammenfanden. Doch wer sind die Menschen, die bei diesen Protesten zusammenkommen? Zwar wurden die Hygiene-Demos oftmals von rechten Akteur*innen wie Querdenker und Widerstand 2020 organisiert, verzeichnen jedoch neben einschlägigen Teilnehmer*innen wie Rechtsextremen, Reichsbürger*innen und Neurechten auch großen Zulauf von Menschen jeglicher Couleur wie Esoteriker*innen, Impfgegner*innen, Menschen mit Affinität zu

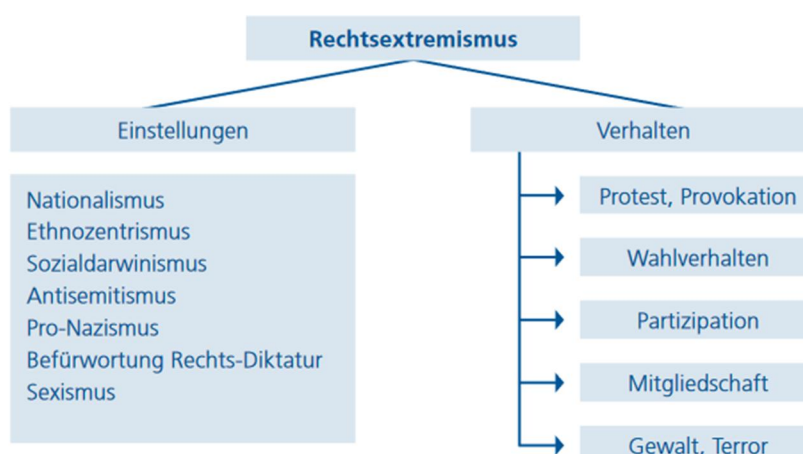
Verschwörungserzählungen. Während sich die Teilnehmer*innen zu Verteidiger*innen der Freiheit und des Grundgesetzes stilisieren, wurde auf den Demonstrationen kaum der Abbau von Grundrechten beklagt, genauso wenig wie die unterschiedlichen Auswirkungen der Maßnahmen auf verschiedene Gruppen wie z. B. im Hinblick auf Zugang zu Bildung oder unzulängliche Möglichkeiten des Schutzes der eigenen Gesundheit aufgrund von Unterbringungs- oder Arbeitsbedingungen. Stattdessen wurde gewarnt vor einer Neuen Weltordnung, vor Zwangsimpfungen im Zusammenhang mit angeblichen Machenschaften von Bill Gates. Die Rede war von einem Notstandsregime, manche schreckten nicht davor zurück, die Situation mit dem Jahr 1933 und faschistischen Zuständen zu vergleichen oder – einige gar ausgestattet mit entsprechenden Symbolen wie dem Judenstern – vor einem zweiten Auschwitz zu warnen. Prominente wie der Vegan-Koch Attila Hildmann klagten über die Gleichschaltung der Presse, während Xavier Naidoo sich nicht zum ersten Mal antisemitischer Verschwörungsnarrative bediente. Die Unsicherheit in Zeiten der Corona-Pandemie macht Teile der Gesellschaft anfällig für Verschwörungsnarrative. Auf so genannten „Hygiene-Demos“ kommen radikale Impfgegner*innen, Esoteriker*innen und Rechte zusammen, geeint im Glauben an eine Verschwörung gegen sie. Problematisch erweisen sich besonders die Versuche rechter Akteure, die Proteste zu unterwandern. Allgemein stellen sich Fragen nach dem richtigen Umgang mit Verschwörungsdenken – im persönlichen Umfeld, dem Internet, in der Beratungsarbeit oder während des politischen Engagements: Können Verschwörungstheorien überhaupt entkräftet werden? Was ist überhaupt der Unterschied zwischen einer Verschwörungstheorie und einer wissenschaftlichen Theorie oder einer wirklichen Verschwörung? Was haben Verschwörungstheorien mit Antisemitismus zu tun? In der folgenden Broschüre soll diesen Fragen nachgegangen werden.

Die Vielfalt der Akteur*innen und die Anschlussfähigkeit rechter Verschwörungserzählungen erfordert einen genauen Blick, um der Normalisierung genannter Narrative entgegenzuwirken. Problematisch ist auch, dass so ein durchaus rechtmäßiges Anliegen diskreditiert wird, denn gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, ein Bewusstsein dafür wach zu halten, ob staatliche Maßnahmen, die mit Einschränkungen in Freiheit und Grundrechten der*des Einzelnen verbunden sind, verhältnismäßig sind. Das macht es umso wichtiger, die Gefahr, die von Bewegungen, die von rechten und antisemitischen Verschwörungsnarrativen geleitet sind, ernst zu nehmen. Diese Broschüre möchte einen Beitrag dazu leisten, pädagogische Fachkräfte in die Lage zu versetzen, rechte und antisemitische Aussagen sowie Verschwörungsdenken zu erkennen und handlungsfähig zu bleiben.

Begriffsklärung

Im alltäglichen Verständnis wird der Begriff Verschwörungs- oder -erzählung häufig mit irrationalen und realitätsfernen Annahmen über Wirkungszusammenhänge verbunden. Allerdings beinhalten keineswegs alle realitätsfernen Aussagen auch Aspekte von Verschwörungen und häufig knüpfen Verschwörungserzählungen an rechten und antisemitischen Weltbilder an. Daher ist es politisch und pädagogisch sinnvoll, zwischen rechtsextremen Einstellungen und rechtsextremem Verhalten zu unterscheiden. Die Einstellungen entsprechen den ideologischen Kernelementen des Rechtsextremismus, also Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus, Autoritarismus, Antifeminismus, Militarismus sowie die verschiedenen Spielarten der Holocaustleugnung. Davon unterscheidet sich ein rechtsextremes Verhalten, das von rechtsextremen Sprüchen, dem Wählen entsprechender Parteien, der Teilnahme an Aufmärschen, der Mitgliedschaft in einer entsprechenden Clique, Kameradschaft oder Partei bis hin zu Gewalt- und Terrorakten führen kann. Die (ideologischen) Einstellungen bilden in der Regel eine Voraussetzung für Verhaltensweisen und sind deutlich verbreiteter als entsprechend motivierte Handlungen. Wenn mindestens drei dieser ideologischen Grundelemente von einer Person vertreten werden, spricht man von einem geschlossenen rechtsextremen Weltbild. In Deutschland liegt das größte Problem des aktuellen Rechtsextremismus in der rassistisch und antisemitisch begründeten Gewalt gegen „Andere“.

Grafik 3: Dimensionen des Rechtsextremismus



Verschörungserzählungen in der SARS-Covid-19-Pandemie

Michael Butter, der seit vielen Jahren zu Verschwörungstheorien forsch, versteht Verschwörungstheorien als Erzählungen, die „[...] behaupten, dass eine im Geheimen operierende Gruppe, nämlich die Verschwörer, aus niederen Beweggründen versucht, eine Institution, ein Land oder gar die ganze Welt zu kontrollieren und oder zu zerstören.“¹ (vgl. Butter 2018, S. 21). Verfolgungswahn und damit verbundene Verschwörungsideologien bzw. -erzählungen sowie Verschwörungsmythen als übergeordnete Verschwörungsgroßerzählungen (bspw. von einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung) bilden eine der Kernelemente rechtsextremen Denkens. Verschwörungsdenken verzeichnet darüber hinaus in Zeiten von Verunsicherung und Polarisierung aber auch gesamtgesellschaftlich – unabhängig von politischen und gesellschaftlichen Positionierungen – eine weite Verbreitung bzw. Sichtbarkeit.² Dies zeigt sich gegenwärtig besonders in der SARS-Covid-19-Pandemie, so etwa in den Protestaktionen gegen die staatlichen Maßnahmen für die Eindämmung der Pandemie, den so genannten Hygiene- bzw. Querdenker*innen-Demos, die oftmals von rechten Akteur*innen wie Querdenker und Widerstand 2020 organisiert werden, jedoch neben einschlägigen Teilnehmer*innen wie Rechtsextremen, Holocaust-Leugner*innen, Reichsbürger*innen und Neurechten auch Menschen jeglicher Couleur wie Esoteriker*innen, Impfgegner*innen sowie Menschen mit Affinität zu Verschwörungserzählungen anziehen. Dies führt zur Entstehung so genannter „Mischszenen“.

Wie bereits in Verschwörungsideologien der Vormoderne und anderen bereits existenten gegenwärtigen Verschwörungsideologien üblich, zeichnen die Protestler*innen das Bild einer vermeintlich „mächtigen Verschwörung“ und sind mehrheitlich von der Überzeugung getragen, einflussreiche Eliten würden die Gefahr der Pandemie übertreiben und sie nutzen, um ihre „eigentlichen“ Pläne durchzusetzen.³ Im Zuge der Protestbewegungen gegen die Corona-Maßnahmen war außerdem zu beobachten, dass verschiedene Strömungen sich länder- und Kontinent übergreifend mischen (wie QAnon aus den USA mit der Reichsbürgerbewegung in Deutschland) – sinnbildlich stehen dafür das Nebeneinander von QAnon-Symbolen und Reichsflaggen auf Demonstrationen gegen die Covid-19-Maßnahmen.⁴

¹ Butter, Michael (2018): »Nichts ist, wie es scheint«: Über Verschwörungstheorien. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

² de:hate report #01: QAnon in Deutschland (2020), S. 32 (ebd. zur Corona-Pandemie: „... Anhänger*innen [von Verschwörungsideologien] sind überfordert davon, dass eine zufällige Mutation eines Virus in China die ganze Welt lahmlegt. Deshalb muss es für sie zentrale Akteure geben, die eben doch eigentlich noch in Kontrolle sind, die das eigentlich alles steuern. Das ist eine Erzählung, die Menschen Sicherheit gibt.“)

³ Siehe detailliert weiter unten.

⁴ QAnon-Anhänger*innen glauben häufig an antisemitische Stereotype und den Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“ ebenso wie „Reichsbürger*innen“. Weitere Parallelen sind der regierungskritische Impetus, der bis zu einem Grad der Feindbildkonstruktion reicht, sowie ein Heilsversprechen.

Verschwörungsideologien weisen strukturell Analogien sowohl zu rechtspopulistischen als auch zu antisemitischen Welterklärungsmustern auf. Beispielhaft stehen hierfür die rechtspopulistischen Argumentationen, dass die Presse lüge, gekauft sei und im Dienst dubioser Mächte gegen das Volk („Lügenpresse“) handle, dass die fleißigen und trotzdem nicht zu Wohlstand kommenden „kleinen Leute“ von eingeschworenen Eliten betrogen und belogen würden. Verschwörungstheorien knüpfen an diese Vorstellung an und führen sie in ihrer eigenen Logik weiter, indem sie behaupten, dass Regierungseliten sich nicht mehr um die Interessen des „Volkes“ kümmern, weil sie in Wahrheit anderen Mächten dienen (vgl. Butter 2018, 170ff.)⁵

Wie erwähnt sind Verschwörungserzählungen zumindest strukturell auch immer antisemitisch. „Die Stereotype, mit denen die vermeintlichen Weltverschwörer beschrieben werden (hinterlistig, gierig, blutrünstig, böse, manipulativ; Kontrolle über Wirtschaft, Politik, Medien, Kultur, Bildung etc.), decken sich mit denen, die im Antisemitismus seit Jahrhunderten Jüdinnen und Juden* zugeschrieben werden. Der Blick in die Geschichte zeigt: Der bösen ‚Weltverschwörung‘ werden immer wieder neue Mittel, Personen und Gruppen zugeordnet; fester Bestandteil bleiben jedoch ‚die Juden‘“⁶ Erfolg und Attraktivität verschwörungsideologischer Welterklärungsmuster lassen sich damit erklären, dass sie einfache monokausale Antworten und Erklärungen auf komplexe Fragen und für weitreichende soziale und politische Ereignisse bieten, (angebliche) Verantwortliche benennen („Pharmakonzerne“, „Bill Gates“, „die USA“, „die Juden“, „George Soros“⁷) und damit suggerieren, dass den finsternen Plänen („Bevölkerungsreduktion“, „Einschränkung der Grundrechte“, „Abschaffung der Demokratie“, „Großer Austausch“⁸) Einhalt geboten werden könne.

Einfache Antworten auf komplexe Fragen

Aus sozialpsychologischer Sichtweise wird das Bedürfnis nach Verschwörungserzählungen als eine relativ weit verbreitete und prinzipiell nachvollziehbare Reaktion auf Gefühle von Kontrollverlust und Unsicherheit bzw. als eine Bewältigungsstrategie bei Bedrohungslagen, wie sie eine Pandemie etwa darstellt, eingeordnet.⁹ Besonders Menschen, die über kein stabiles Selbstwertgefühl verfügen oder denen es schwerfällt, Ungewissheit sowie Widersprüche auszuhalten (Ambiguitätstoleranz) und sich selbst zu hinterfragen, können sich von der Komplexität der gesellschaftlichen Lage in einer Situation wie der Corona-Pandemie stark

⁵ Siehe zu den Gemeinsamkeiten von Rechtspopulismus und Glaube an Verschwörungserzählungen auch die ausführliche Analyse von Hammel (2020).

⁶ Siehe „Wissen, was wirklich gespielt wird ... Krise, Corona und Verschwörungserzählungen“ (2020:28)

⁷ Siehe Erläuterung hierzu weiter unten.

⁸ Siehe Erläuterung hierzu weiter unten.

⁹ Siehe hierzu Richter 2020:4f Eine kürzlich veröffentlichte repräsentative Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung zeigte, dass rund ein Drittel der Bevölkerung die Aussage, dass „die Welt durch geheime Mächte gesteuert wird“, für „wahrscheinlich richtig“ oder „sicher richtig“ hält. (ebd.)

verunsichert fühlen. Sie können sich vereinfachenden dualen Gut/Böse- bzw. Freund/Feind-Schemata mit einer klaren Benennung von angeblichen Schuldigen zuwenden.¹⁰ Zum Problem wird diese Komplexitätsreduktion vor allem dort, „wo Skepsis und Misstrauen nicht mehr dazu führen, Annahmen bzw. Behauptungen über vermeintliche Verschwörungen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, sondern diese sich ungeachtet ihres empirischen Gehaltes zu einem Weltbetrachtungssystem [...] – einer Ideologie des unhinterfragten Zweifelns – verdichten.“¹¹ Daraus können auch Handlungen abgeleitet werden, die die Unversehrtheit von Menschen beeinträchtigen, wie etwa Impf- und Maskenverweigerung, das Verletzen der Abstands- und Hygieneregeln (möglicherweise sogar bewusst als Akt zivilen Ungehorsams)¹² bis hin zum Aufruf zu Gewalthandlungen, der mit einer durch die angebliche Verschwörung ausgelösten Notwehrsituation legitimiert wird.

Dittrich weist zudem darauf hin, dass der Umstand, dass das Leben in gegenwärtig überwiegend in fragmentierten Gesellschaften, in denen zunehmend traditionelle Begegnungsmomente wegfallen, eine Sehnsucht nach Gemeinschaft auslöst, die manche Menschen in Online-Räumen kompensieren. Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Kontakteinschränkungen, Lockdowns und Isoliertheit verstärken diese Problematik.¹³ Einen weiteren Grund für die Zuwendung zu Verschwörungserzählungen sieht Butter (2021) darin, dass ihre Anhänger*innen sich im Besitz exklusiven Wissens wähnen und sich damit einer gewissen Besonderheit der eigenen Identität vergewissern können.¹⁴

Verschwörungsideologien als Einfallstor für Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus

Neben der Behauptung, dass die Pandemie eine Erfindung oder dass Covid-19 vergleichbar mit einer „normalen“ Grippe sei,¹⁵ zirkulieren so zahlreiche weitere Falschinformationen über die Covid-19-Pandemie, dass sie hier nicht vollständig wiedergegeben werden können, zumal sie in unzähligen Varianten existieren und täglich Erweiterungen erfahren. Sie reichen vom Zweifel an dem Maß der Letalität und Infektiösität von Covid-19 über angebliche Schutz- und Heilmittel, der Schädlichkeit von Gegenmaßnahmen (Sauerstoffmangel durch Masken, Nebenwirkungen / Langzeitfolgen / Erbgutveränderung / Unfruchtbarkeit durch Impfstoffe), der Aussagekraft von Tests bis hin zu Spekulationen über mögliche Ursprünge und „Zwecke“, die von bestimmten Gruppen mit der – angeblich erfundenen bzw. willentlich durch die gezielte Züchtung des Virus in einem Labor herbeigeführten –

¹⁰ „Wissen, was wirklich gespielt wird ... Krise, Corona und Verschwörungserzählungen“ (2020), S. 4.

¹¹ Siehe Richter 2020:4.

¹² Siehe „Bildung ist der Schlüssel.“ Interview mit Prof. Dr. Michael Butter (2021).

¹³ Dittrich (2020)

¹⁴ Siehe „Bildung ist der Schlüssel.“ (2021), S. 13.

¹⁵ Die Pandemie sei eine Erfindung, um einen Vorwand zu haben Bürgerrechte einzuschränken oder ganz abzuschaffen, wahlweise auch um von den Fluchtbewegungen seit 2015 abzulenken.

Pandemie verfolgt würden. Häufig münden diese Narrative schließlich in dem bereits oben beschriebenen Basis-Verschwörungsmythos von einer bösen globalen Elite, die alle Bürger heimlich kontrolliert, und greifen bei der Suche nach vermeintlich „Schuldigen“ auf altbekannte, meist antisemitische, Feindbilder zurück.

Große Verbreitung verzeichnen Verschwörungserzählungen, die Bill Gates als den Urheber des SARS-CoV-2 ausmachen, der bei Massenimpfungen den Menschen Mikrochips einsetzen lassen wolle, um damit die Menschheit zu lenken und zu kontrollieren. Ein Kettenbrief vom März 2021, der angebliche Verbindungen zwischen einem Labor in Wuhan und den Pharmakonzernen Glaxosmithkline (GSK) und Pfizer sowie Bill Gates und George Soros konstruiert, demonstriert, wie auch hier Verschwörungserzählungen zu der Covid-19-Pandemie mit antisemitischen und rassistische Narrativen zusammengeführt werden.¹⁶ Der ungarisch-stämmige jüdische US-Investor George Soros seinerseits wird nämlich seit den 1990er Jahren immer wieder zur Zielscheibe von antisemitischen Kampagnen gemacht. 2015 bezichtigte der Viktor Orbán, ungarischer Ministerpräsident, George Soros, die Fluchtbewegungen nach Europa zu verursachen und zu steuern. Mit seinen Menschenrechtsorganisationen organisiere Soros gezielt eine „Völkerwanderung“, um die Nationalstaaten Europas zu zerstören und Europa durch verstärkte Einwanderung zu „muslimisieren“.¹⁷ Dieses eine Beispiel von vielen mag veranschaulichen, wie Verschwörungserzählungen rund um die SARS-CoV-2-Pandemie sich „in einen größeren Erzählzusammenhang ein[reihen], in dem unterschiedlichste einschneidende Ereignisse und Krisen der vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte zu Bausteinen eines Plans werden, der letztlich der Übernahme der Weltherrschaft dient“¹⁸ und wie die durch die Pandemie ausgelöste Krisensituation von Verschwörungsideolog*innen als agitatorischer Nährboden für ihre menschenverachtenden Inhalte genutzt wird, indem sie real existierende Ängste und Verunsicherungen in der Bevölkerung aufgreifen und sie in Richtung ihrer Ideologie kanalisieren.¹⁹

Die Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen für die Eindämmung der Pandemie bilden somit ein Einfallstor für rechtsextreme, rechtspopulistische, antisemitische und rassistische Denkmuster. Forscher gehen überdies davon aus, dass Menschen, die an *eine* Verschwörungserzählung glauben, dazu neigen, auch weitere auf diese Weise strukturierte Erzählungen für plausibel zu halten.²⁰ „Menschen, die beispielsweise davon ausgehen, dass das Corona-Virus eine Erfindung ist, mit der eigentlich die Implantation von Microchips zur Kontrolle der Bevölkerung beabsichtigt werde, glauben demnach auch wahrscheinlicher als andere daran, dass die Mondlandung (1969)

¹⁶ Siehe den Faktencheck von Correctiv – Recherchen für die Gesellschaft unter <https://correctiv.org/faktencheck/2021/03/18/nein-es-gibt-keine-verbinding-zwischen-einem-labor-in-wuhan-und-glaxosmithkline-pfizer-bill-gates-oder-george-soros/>.

¹⁷ Dies entspricht der rassistischen und antisemitischen Verschwörungserzählung vom „Großen Austausch“, die die Existenz eines geheimen Plans postuliert, *weiße* Mehrheitsbevölkerungen gegen muslimische oder nicht-*weiße* Einwanderer auszutauschen.

¹⁸ Siehe hierzu Hammel (2020).

¹⁹ Siehe hierzu Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule (2021:18)

²⁰ Siehe „Bildung ist der Schlüssel.“ Interview mit Prof. Dr. Michael Butter (2021), S. 13.

inszeniert und die Anschläge auf das New Yorker World Trade Center im September 2001 von amerikanischen Geheimdiensten begangen wurden.“²¹

Umgang mit Verschwörungsdenken im pädagogischen Kontext

Im Folgenden werden einige Empfehlungen für den Umgang mit Verschwörungsdenken und damit verbundenen antisemitischen und rassistischen Denkmustern im pädagogischen Kontext in Grundzügen skizziert und für die eingehende Befassung mit dem Thema auf einschlägige Literatur verwiesen.²²

1. Ganzheitlich und perspektivisch gedacht ist es für **jede pädagogische Einrichtung** sinnvoll, unabhängig von konkreten Fällen oder Konjunkturen, primärpräventiv die eigenen Strukturen und Praxen aus migrationspädagogischer bzw. rassismus-/antisemitismuskritischer Perspektive zu reflektieren und entsprechende Öffnungsprozesse anzustoßen. Beispiele dafür sind die Entwicklung von Leitbildern²³, rassismus-/antisemitismuskritischen Schulungen des Teams bis hin zur Reflexion der (nicht-)vorhandenen Repräsentation von Diversität im Team und in der pädagogischen Ausstattung.²⁴ Ideal ist die Anstoßung einer rassismuskritischen Organisationsentwicklung unter externer Begleitung – pädagogisches Handeln findet in einem Kontext statt. Diese Maßnahmen und die auf diese Weise vorgenommene verbale wie visuelle Positionierung haben Signalwirkung nach außen und stärken und professionalisieren die pädagogisch Handelnden im Umgang mit Antisemitismus, Rassismus, Antisemitismus und anderen Ungleichwertigkeitsideologien sowie mit Diskriminierungsformen darüber hinaus.
2. Angesichts der großen Verbreitung von Verschwörungsideologien in der Gesellschaft und der Gefahr, die von ihnen auch aufgrund ihrer Verquickung mit rassistischen und antisemitischen Welterklärungsmustern für minorisierte Gruppen/gesellschaftliche Minderheiten, demokratische Werte und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ausgeht, ist **Schule** als Institution im Rahmen ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags gefordert, das Thema schon präventiv professionell einzubinden und Schüler*innen dazu zu befähigen, antisemitische, rassistische und antidemokratische Verschwörungserzählungen zu erkennen, einzuordnen und zu kritisieren. Junge Menschen sind besonders anfällig für

²¹ Siehe Richter 2020:4.

²² Siehe ausführlich zu den hier aufgeführten Handlungsempfehlungen folgende Publikationen: Ene, mene, muh – und raus bist du! (2018); Fereidooni/Simon (2020); Prausner (2015); Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule (2021); Verschwörungstheorien im Unterricht. Impulse, Materialien, Unterrichtsideen, Videos und Artikel (2019).

²³ Prausner 2015:41 stellt die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes als wirkungsvolles Instrument heraus, das zum einen „[...] ein Team dabei [unterstützt], sich der berufsethischen Grundsätze und Werte zu vergewissern“ und auf der anderen Seite „diese gegenüber den Eltern und den Kindern zu vertreten“.

²⁴ Dabei kann es sich um (mangelnde) Diversität in den vorhandenen Kinderbüchern und Spielzeugen oder in Unterrichtsmaterialien sein. Die pädagogische Ausstattung kann aber auch Rassismus und Antisemitismus reproduzieren. Zur frühkindlichen Pädagogik siehe zum Beispiel Ene, mene, muh – und raus bist du! (2018). Für die Schule siehe den Sammelband von Fereidooni/Simon 2020.

Verschwörungserzählungen, weil sie sich in einer empfindlichen Lebensphase befinden. Sie sind aber gleichzeitig auch zugänglicher diese zu hinterfragen, wenn eine pädagogisch angemessene Bearbeitung der Thematik erfolgt. Hierzu gehören die Förderung medienkritischer Kompetenz, Anregung zur Auseinandersetzung mit der Komplexität gesellschaftlicher Zusammenhänge und verbunden damit Förderung von Ambiguitätstoleranz, Herausstellen und Benennen von antisemitischen, rassistischen und menschenfeindlichen Denkmustern sowie die klare Formulierung der eigenen Positionierung und Haltung durch die Lehrkräfte etc. Wenn verschwörungsideologische Aussagen fallen, sollten sie nicht abgewürgt, sondern durch Fragen dekonstruiert werden. Da Verschwörungserzählungen sich oft nicht durch reine Fakten widerlegen lassen, ist es sinnvoll mit ihrer Unvereinbarkeit mit den Menschenrechten zu argumentieren. Neben einer klaren menschenrechtlichen Positionierung als unverhandelbaren Konsens schafft eine wertschätzende und zugewandte Haltung, die Bereitschaft zuzuhören und eigene Unsicherheiten einzuräumen, eine geeignete Grundlage und Atmosphäre zur für gemeinsame Reflexion.

3. Erzieher*innen in **Kindertageseinrichtungen** haben den Auftrag, „Kinder zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen und damit ein demokratisches Grundverständnis zu entwickeln“. Wie oben erwähnt, können im Leitbild und in der Hausordnung eine klare Positionierung gegen antisemitische, rechtsextreme, rassistische und diskriminierende Aussagen und Handlungen fixiert werden. Fachkräfte können sich auf diese gemeinsame berufen, wenn sie mit rechtsorientierten bzw. rassistischen Verhaltensweisen oder entsprechender Symbolik konfrontiert sind.
4. Ob im **schulischen Bereich** oder in der im **elementarpädagogischen Bereich**: Wichtig ist, diese Art von Vorkommnissen als gemeinsame Herausforderungen des Teams wahrzunehmen und sich über einen angemessenen und abgestimmten gemeinsamen Umgang zu verständigen. Dies stärkt jeder einzelnen Fachkraft den Rücken und steigert die Handlungsfähigkeit. Regelmäßige kollegiale Fallberatungen, Dokumentation der Vorfälle sowie gemeinsame Fortbildungen bieten sich hier als Maßnahmen an.
5. Speziell für den Umgang mit **Verschwörungserzählungen** werden im pädagogischen Kontext je nach Zielsetzung und Kontext verschiedene Handlungsstrategien empfohlen. Eine wichtige Grundvoraussetzung ist, legitime Kritik von Verschwörungsdenken zu unterscheiden, denn Anspruch politischer Bildung ist es, Jugendliche dazu zu befähigen, gesellschaftliche Situationen zu analysieren und zu kritisieren. Hierfür können die in den obigen Kapiteln skizzierten Merkmale und Funktionen von Verschwörungsideologien herangezogen werden. Verschwörungsideologien zeichnen sich durch ein dualistisches, also zweigeteiltes Weltbild aus (Verschwörungsideolog*innen betrachten die Gegner*innen ihrer Überzeugungen als „böse“, während sie selbst die „Guten“ sind). Es sollte also in der Auseinandersetzung nicht ebenfalls ein dualistisches Weltbild vertreten werden, wie „Normale“ versus

Verschwörungsideolog*innen bzw. gut versus böse – besonders im pädagogischen Bereich würde eine solche Entgegnung die notwendige Öffnung zur Beziehungsarbeit sabotieren – sondern auf Multiperspektivität und auf die Vielzahl an Positionierungen zu verwiesen werden.²⁵ Die Grundannahme der Gleichwertigkeit aller Menschen bleibt jedoch unverhandelbar.

6. Pädagogische Fachkräfte im Bereich der **Elementarpädagogik** stehen vor dem Dilemma, einerseits Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern zum Wohle des Kindes zu erfüllen und andererseits rechtsextreme oder diskriminierende Äußerungen der Eltern nicht zu verharmlosen oder zu bagatellisieren, um ihrer Normalisierung keinen Vorschub zu leisten. Prausner (2015:39) benennt hierfür zwei Haltungen oder Maßnahmen: Einerseits gälte es, „die Position der Eltern dort zu stärken, wo sie positiv zur Bildung und Erziehung ihres Kindes beiträgt [...] Wo finden sich hier Schnittmengen bzw. Übereinstimmungen zwischen Fachkraft und Eltern? Wie kann zum Wohle des Kindes gearbeitet werden, auch wenn sich der Grundkonflikt nicht beheben lässt?“ Ziel sei es, „Eltern in ihrer Verantwortung und ihrer Erziehung zum Wohle des Kindes zu stärken und damit Widersprüche und vor allem auch Zweifel an bisherigen rechtsextrem orientierten Erziehungsvorstellungen zu erzeugen.“²⁶
7. Grundsätzlich kann es sinnvoll sein, **externe Expert*innen** zum Thema Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und speziell auch Verschwörungsideologien begleitend für das Team und den Träger hinzuzuziehen. Eine Liste von Beratungsstellen findet sich im Serviceteil dieser Broschüre.

Literaturhinweise

„Bildung ist der Schlüssel.“ Interview mit Prof. Dr. Michael Butter (2021). In: Zum kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien: Erkenntnisse für die pädagogische Praxis. Veröffentlicht von Berghof Foundation Operations gGmbH. <https://www.vielfalt-mediathek.de/material/verschwoerungsmmythen/zum-kritischen-umgang-mit-verschwoerungstheorien-erkenntnisse-fuer-die-paedagogische-praxis> (letzter Aufruf 12.09.2021)

Butter, Michael (2018): »Nichts ist, wie es scheint«: Über Verschwörungstheorien. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

de:hate report #01: QAnon in Deutschland (2020). Hrsg. von der Amadeu Antonio Stiftung <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/qanon-in-deutschland/> (letzter Aufruf 12.09.2021)

Dittrich, Miro (2020): „Dann wird aus trust the plan ganz schnell be the plan.“ In: de:hate report #01: QAnon in Deutschland, S. 30–35.

²⁵ Siehe Down the rabbit hole – Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien (2021:16)

²⁶ Weitere konkrete Empfehlungen finden sich in Prausner 2015.

Down the rabbit hole – Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien (2021). Hrsg. von der Amadeu-Antonio-Stiftung. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/06/DownTheRabbitHole_web.pdf (letzter Aufruf 12.09.2021)

Ene, mene, muh – und raus bist du! (2018). Hrsg. von der Amadeu Antonio Stiftung. <https://www.vielfalt-mediathek.de/material/fruehpraevention-im-grund-und-vorschulalter/ene-mene-muh-und-raus-bist-du-ungleichwertigkeit-und-fruehkindliche-paedagogik> (letzter Aufruf 12.09.2021)

Fereidooni, Karim; Simon, Nina (2020): Rassismuskritische Fachdidaktiken. Theoretische Reflexionen und fachdidaktische Entwürfe rassismuskritischer Unterrichtsplanung. Wiesbaden: Springer VS

Hammel, Laura (2020): Wie passen (Rechts-)Populismus und der Glaube an Verschwörungstheorien zusammen? <https://www.boell-bw.de/de/2020/11/11/wie-passen-rechts-populismus-und-der-glaube-verschwoerungstheorien-zusammen#11> (letzter Aufruf 12.09.2021)

Prausner, Eva (2015): Elternarbeit zwischen Wertschätzung und Positionierung. Projekt ElternStärken – Erfahrungen aus Fortbildungen, Coachings und Beratung. In: Projekt ElternStärken (Hrsg.): Eine Broschüre über Rechtsextremismus in der Kita. (Beratung, Vernetzung, Fortbildung zum Thema Familie und Rechtsextremismus)

Richter, Christoph (2020): Krisenmobilisierung: Konjunktur von Verschwörungs- und Ungleichwertigkeitsideologien während der Coronapandemie. In: Überblick 3/2020, hrsg. vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW), S. 3–9. https://www.ida-nrw.de/fileadmin/user_upload/ueberblick/Ueberblick032020.pdf (letzter Aufruf 12.09.2021)

Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule (2021). Hrsg. von der Amadeu-Antonio-Stiftung. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/04/Broschuere_VI_Schule_2021.pdf (letzter Aufruf 12.09.2021)

Verschwörungstheorien im Unterricht. Impulse, Materialien, Unterrichtsideen, Videos und Artikel (2019). Hrsg. vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung. https://lisa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MK/LISA/Unterricht/Themen/VOE_Verschwoerungstheorien.pdf (letzter Aufruf 22.09.2021)

„Wissen, was wirklich gespielt wird ... Krise, Corona und Verschwörungserzählungen“ (2020). Hrsg. von Amadeu-Antonio-Stiftung. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/wissen_was_wirklich_2.Auflage.pdf (letzter Aufruf 22.09.2021)